



**MISSIONARISCHES
BIBELLESEN
MIT INTERNATIONALEN
STUDENTEN**

MISSIONARISCHES BIBELLESEN MIT INTERNATIONALEN STUDENTEN

„Viele Male und auf verschiedenste Weise sprach Gott in der Vergangenheit durch die Propheten zu unseren Vorfahren. Jetzt aber, am Ende der Zeit, hat er durch seinen eigenen Sohn zu uns gesprochen [...]. Er ist das vollkommene Abbild von Gottes Herrlichkeit, der unverfälschte Ausdruck seines Wesens.“

Hebräer. 1,1-3

Gott möchte, dass alle Menschen aus allen Ländern Vergebung und neues Leben durch Jesus Christus finden. An den Hochschulen und Universitäten haben wir dank vieler internationaler Studenten quasi die Welt vor unserer Haustür. Die Möglichkeiten sind offensichtlich!

Mit internationalen Studenten die Bibel zu lesen, eröffnet ihnen die Chance sich selbst mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen. Sie können entdecken, dass es um weit mehr geht als um eine Religion. Es geht um eine echte Beziehung mit Jesus Christus. Gottes Wort ist nicht nur eine Ansammlung toter Buchstaben und langweiliger Märchen, sondern es ist lebendig. Gott selbst redet durch sein Wort! Und das Wort ist in Jesus Christus in diese Welt gekommen.

Wenn wir internationale Studenten zum Bibellesen einladen, dann orientieren wir

uns methodisch am Missionarischen Bibellesen, weil es in die ganz persönliche und direkte Beziehung zu Jesus hineinnimmt. Der Fokus liegt auf den Jesusgeschichten in den Evangelien, bei internationalen Studenten ist es aber sinnvoll auch Schlüsselszenen des Alten Testaments zu betrachten, damit sie den Hintergrund und die Dimension der Heilsgeschichte verstehen.

Das hier vorgestellte Missionarische Bibellesen eignet sich sowohl für kleinere Gruppen (6-8 Leute), als auch für die 1:1 - Freundschaftsbeziehung.

Eine ausführliche und allgemeine Beschreibung von Missionarischem Bibellesen findet sich in der SMD-Publikation Entdecken. Begegnen (siehe Literatur). Dieses Heft möchte darüber hinaus interkulturelle Aspekte des Missionarischen Bibellesens betrachten und vertiefen.

EINE TÜR ÖFFNEN

1. Missionarisches Bibellesen: Miteinander auf dem Weg

Missionarisches Bibellesen geschieht ganz bewusst interaktiv und im Austausch über das Gelesene. Dies begünstigt eine Atmosphäre, in der es nicht „den Prediger“ und „die Zuhörer“ gibt, sondern gemeinsam nachgefragt, geforscht und entdeckt wird. In diesem vertrauensvollen Setting können Freundschaften entstehen und wachsen, sowie die Grundlagen für weiterführende Gespräche gelegt werden. Wer sich als Christ auf so etwas einlässt, wird selbst viel lernen. Der Blick eines arabischen Kommilitonen auf altbekannte Bibelgeschichten eröffnet neue Perspektiven, zumal Jesus selbst in einem orientalischen Kontext lebte, und lädt auch uns zum Entdecken und Staunen ein.

BEZIEHUNGSORIENTIERT

Gott ist in Jesus ganz Mensch geworden und ist uns Menschen als Mensch begegnet. Wir lesen davon, wie er Menschen begegnet ist, wie er sie wertgeschätzt, ermutigt und herausgefordert hat. Habe genau wie Jesus ein echtes Interesse an deinem Freund, unabhängig davon, wie er sich entscheidet

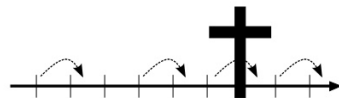
TEXTORIENTIERT

Wenn ihr zum Missionarischen Bibellesen einladet, gibt es keine Voraussetzung, die eure Freunde erfüllen müssen, außer ei-

nem Interesse daran, sich Texte aus der Jesus-Biographie gemeinsam anzuschauen. Der Bibeltext als solcher, hier eine Begegnung zwischen Gott/Jesus und Mensch, steht im Mittelpunkt. Sie müssen nicht daran glauben, dass die Bibel Gottes Wort ist. Ein Interesse an dem Weltbestseller Nr. 1 reicht schon vollkommen aus und ist ein guter Anknüpfungspunkt.

PROZESSORIENTIERT

Natürlich ist unser Wunsch, dass unsere Freunde Nachfolger von Jesus werden. Beim Missionarischen Bibellesen geht es aber nicht darum, möglichst schnell das Evangelium „abzuladen“. Unser unmittelbares Ziel für jedes einzelne Treffen ist, dass unsere Freunde Jesus entdecken. Jede positive Reaktion auf Jesus ist ein Erfolgserlebnis in sich und kann ein wertvoller Schritt hin zum Glauben sein. Das gemeinsame Lesen bietet unserem Freund die Chance, sich selbst



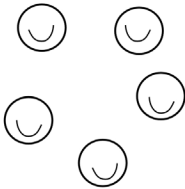
auf Entdeckungsreise zu begeben und Jesus Stück für Stück kennen zu lernen. Von uns ist damit aber auch die Bereitschaft gefordert, in Liebe die Extra-Meile mitzugehen und Weggefährte mit Langzeitblick zu sein.

Mit freundlicher Genehmigung verändert nach
Haizmann, M. & Lorch, J. (Hrsg.) (2009):
Entdecken. Begegnen. Missionarisches Bibellesen. Marburg, S. 54.

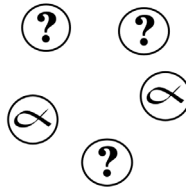
WESENSZÜGE DES MISSIONARISCHEN BIBELLESENS

„So soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.“
Jesaja 55,11

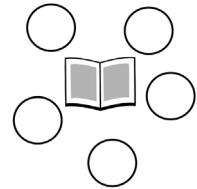
Zusammengefasst zeichnet sich missionarisches Bibelleesen durch folgende Punkte aus:



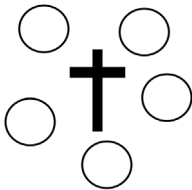
Es findet in einer Runde statt, in der sich alle wohl fühlen sollen.



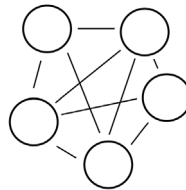
Es ist für Leute bestimmt, die auf der Suche und noch keine Christen sind.



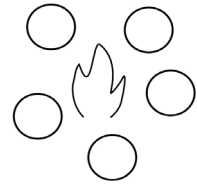
Die Gesprächsgrundlage sind Texte aus der Bibel.



Im Zentrum stehen vor allem Texte, in denen Jesus/Gott Menschen begegnet.



Es besteht aus keinem Vortrag, sondern regt durch Fragen zur Beteiligung am Gespräch an.



Es vertraut auf Gottes Wirken. Sein Wort ist lebendig und hat durch das Wirken des Heiligen Geistes eine eigene Überzeugungskraft.

2. Vorbereitung

Du möchtest mit deinen internationalen Freunden und Kommilitonen in der Bibel lesen? Womit fängst du am besten an?

Zuallererst: **Bete!** Und höre nicht auf zu beten, auch wenn sich euer Bibellesekreis etabliert hat. Es gibt viele Anliegen: die Vorbereitung, die Gespräche, die einzelnen Teilnehmer, die Begegnung miteinander. Gott wird dich in allen Schritten leiten. Du darfst ihm vertrauen, dass er dich gebrauchen möchte.

Eine Hilfe ist es, einen solchen Kreis nicht alleine zu leiten, sondern sich Unterstützung in Form eines Co-Leiters zu holen. Gerade im Gebet und bei der Auswertung der Abende könnt ihr einander helfen. Auch in praktischen Belangen ist es hilfreich zu zweit zu sein.

Vielleicht gibt es sogar ein Team, dann könnt ihr euch an den Abenden in weitere Kleingruppen aufspalten, so dass nicht mehr als sechs bis acht Leute in einer Gruppe sind.

PRAKTISCHE VORBEREITUNG

Bevor du Studenten einlädst, solltest du einige organisatorische Fragen klären:

- + Wie ist der genaue **Ablauf**?
(Essen *wichtig!*, Vorstellungsrunde...)
- + **Wie** heißt es?
(z.B. Seeker Bible Study, Bibellesekreis, Uncover ...)
- + **Wann** findet es statt?
(Bewährt hat sich ein wöchentliches Treffen am Abend)
- + **Wo** findet es statt?
(WG, Wohnheim, Gemeinde; jeder Raum schafft eine andere Atmosphäre)
- + Welche **Sprache** benutzen wir?
(Die meisten internationalen Studenten sprechen oder lernen Deutsch. Dennoch solltet ihr euch gut überlegen, wie euer Kontext aussieht und ob und welche Art der Übersetzung ihr anbieten wollt.)
- + Welche **Bibelübersetzung** nutzen wir?
(Besorgt eine ausreichende Anzahl, am besten neuer Bibeln oder druckt die Texte aus. Empfehlenswert sind moderne Bibelübersetzungen, wie HfA, NGÜ, GN..., sowie Bibelübersetzungen in den Sprachen der Internationalen)
- + Wer übernimmt welche **Aufgaben**?
- + Wie wollen wir dazu **einladen**?
(Persönlich Einladung, Flyer, Aushang)
- + **Betet** gemeinsam!

KULTURELLE ASPEKTE, DIE MAN BEACHTEN SOLLTE

- + Einige lassen sich leicht einladen und sagen sofort zu, kommen dann aber nicht oder sagen kurz vorher aus unerfindlichen Gründen ab, weil es in vielen Kulturen unhöflich ist eine direkte Einladung abzulehnen. In diesem Fall zeigt eurem Freund, dass ihr euch freut, wenn er kommt und er jederzeit herzlich willkommen ist. Eine direkte Einladung sollte allerdings eher vermieden werden, da sonst eine fortwährende Enttäuschung auf beiden Seiten einsetzen kann (Schamkultur).
- + Lerne die Namen der Teilnehmer und ihre korrekte Aussprache, auch wenn es schwerfällt!
- + Vermeidet potentielle Streitthemen, wie z.B. Politik.
- + Männer sollten eher auf Männer zugehen und Frauen mit Frauen Freundschaften schließen. In den meisten Kulturen führt es zu Missverständnissen, wenn eine Frau freundlich auf einen Mann zugeht.
- + Die Teilnahme an einer gemischten Kleingruppe ist für manche sehr ungewohnt und kann sogar Grund für eine Absage sein.
- + Kein Alkohol in jeglicher Form.
- + Du solltest respektvoll mit deiner Bibel umgehen, z.B. sie nicht auf den Boden legen und den Teilnehmern keine abgegriffenen Exemplare geben (dies gilt besonders bei Muslimen).
- + Es ist nicht schlimm, wenn man in ein (kulturelles) Fettnäpfchen tritt und Fehler macht, das halten die meisten Freundschaften aus und später kann man darüber lachen. Liebe heilt Fehler!
- + Für manche Studenten kann es unangenehm sein, wenn ihr sehr direkt eine Frage an die Person richtet. Es kann hilfreich sein, Gesprächsteilnehmer über eine indirekte Frage einzubinden, z.B. statt „Was denkst dazu, XY?“ eher „Wie würde man in deiner Kultur darauf reagieren?“

HEILSGESCHICHTE KOMPAKT - DER ROTE FADEN DURCH DIE BIBEL

Jede einzelne Geschichte der Bibel steht im Kontext von Gottes Heils- und Liebesgeschichte mit uns Menschen. Deswegen sollten wir uns in der Vorbereitung (nicht unbedingt im Bibelgespräch) den Bezug zu Schöpfung, Jesu Geburt, Sterben und Auferstehung immer deutlich machen. Für ein besseres Verständnis dieses roten Fadens, wird die Heilsgeschichte auf den folgenden Seiten kurz skizziert.

DAS BIBELGESPRÄCH VORBEREITEN

I. DEN TEXT SELBST DURCHDRINGEN

Zuerst solltest du selbst so lange an dem ausgewählten Bibeltext arbeiten, bis du dich darin heimisch fühlst. Bete bevor du anfängst. Du darfst Vertrauen haben: Gott leitet dich beim Gebet, bei deiner Erarbeitung des Textes, im Gespräch.

Beachte, dass wir sehr stark von der Postmoderne geprägt sind. Wenn wir einen Bibeltext lesen, dann fragen wir oft zu schnell, was dieser Text für mich bedeutet, anstatt zu erforschen, was der Text eigentlich und ursprünglich aussagen möchte.

Die folgenden drei Fragenkomplexe sollen dir helfen, den Text zu durchdringen (induktive Methode: Beobachtung, Interpretation, Anwendung). Es kann sehr hilfreich sein, wenn du den Textabschnitt ohne Überschriften ausdrückst und dann mit Stiften entsprechend bearbeitest (dies nennt man Manuskriptbibelstudium). Weitere ausführliche Hinweise zur eigenen Vorbereitung finden sich in *Entdecken. Begegnen* (siehe Literatur).

(1) BEOBACHTUNG

Welche **Situation** liegt hier vor? (Wann? Wo? Warum?)

Welche **Menschen** begegnen dir in dem Text? (Was ist das Besondere an ihnen? Welchen Hintergrund haben sie?)

Wie handelt **Jesus/Gott**? (Was ist außergewöhnlich? Warum reagiert er gerade so?)

Was ist das **Ergebnis**? (Welche Auswirkungen hat die Begegnung? Was wird von dem Schreiber hervorgehoben?)

(2) INTERPRETATION

Welche Gedanken liegen dem Text zugrunde? Was ist das **Hauptthema**?

Wie gehen die **Personen** miteinander um? Warum?

Verstehst du die **Schlüsselbegriffe** und -sätze, sowie besondere sprachliche Ausdrücke und kannst du sie anschaulich erklären?

(3) ANWENDUNG

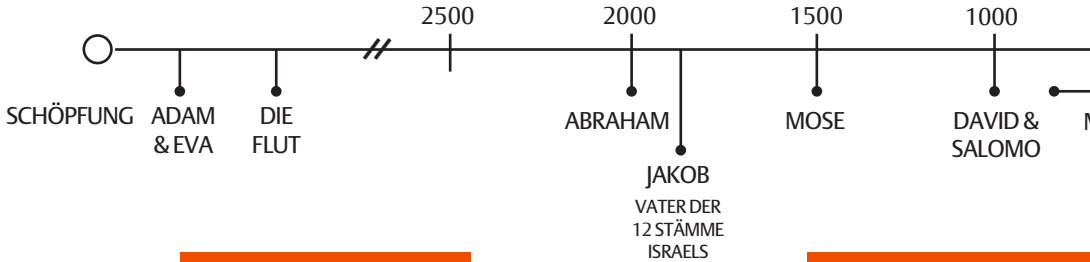
Welche praktische und persönliche **Bedeutung** hat der Text für dich?

Wo gibt es Berührungspunkte zu deinem **Leben** heute?

Welche **praktischen Schritte** folgen für dein Leben aus dem Gelesenen?

DIE BIBEL AUF EINEN BLICK

ALTES TESTAMENT



SCHÖPFUNG & KRISE

GENESIS 1-11

Gott erschafft die Welt
Adam & Eva misstrauen Gott
Sünde kommt in die Welt & zerstört Leben
Gott verspricht einen Retter

GOTTES RETTUNGSPLAN

GENESIS 11 - MALEACH

Gott erwählt Abraham
Aus seiner Familie wird das Volk
Israel misstraut Gott
Immer wieder erleben sie Krieg und
Gott verspricht einen Retter

39 BÜCHER ALTES TESTAMENT

GENESIS 1-11

Geschichte der Erschaffung allen Lebens
und des Menschen, Sünde und
ihre Konsequenzen

DIE THORA (WEISUNG)

Gottes Bund mit
seinem Volk Israel

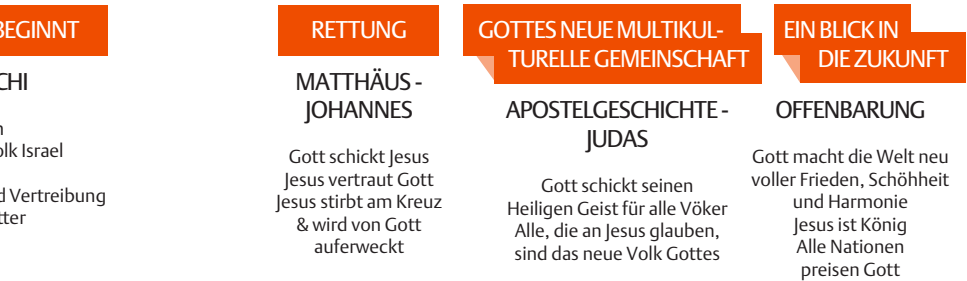
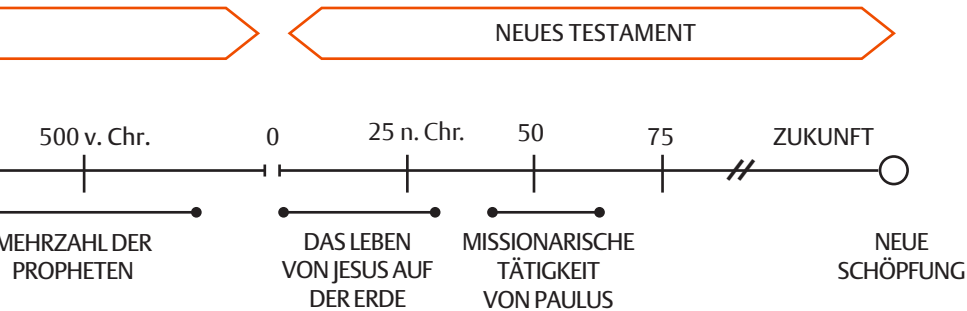
GENESIS
EXODUS
LEVITICUS
NUMERI
DEUTORONOMIUM

DIE PROPHETEN

Gott spricht durch seine
Botschafter zu seinem Volk

JOSUA • RICHTER
1.&2. SAMUEL
1.&2. KÖNIGE
JESAJA • JEREMIA
HESEKIEL
HOSEA • JOEL • AMOS
OBADIA • JONA • MICHA
NAHUM • HABAKUK
ZEFANIA • HAGGI
SACHARJA • MALEACHI

Übersetzt und verändert nach
Martin, C. et al. (2013):
Bible at Glance, I-DIG. Inter-
Varsity International Student
Ministry, S. 16.



MIT INTERKULTURELLEN AUGEN DEN TEXT BETRACHTEN

Anschließend solltest du dein Verständnis dieses Textes im Hinblick auf deine eigene kulturelle Prägung prüfen. Darauf aufbauend kannst du überlegen, wie die internationalen Studenten auf den Bibeltext reagieren werden. Beachte, dass internationale Studenten oftmals ganz andere Fragen an den Text haben können als wir. Auch gehen sie oft viel positiver und nicht so kritisch an den Text heran.

- + Was werden sie komisch finden oder nur schwer verstehen?
- + Welche Fragen werden sie stellen?
- + Auf welche Sätze und Aussagen werden sie sich konzentrieren?
- + Verstehen die Teilnehmer, um was für eine Textgattung es sich handelt (Brief, Gesetz, Poesie, Geschichte ...)?
- + Gibt es Konzepte, die für sie völlig neu sind, z.B. Sünde, Gnade, Auferstehung bzw. Wörter, die sie unter einer anderen Bedeutung kennen?

Es kann hilfreich sein, eine Liste mit diesen Wörtern vorzubereiten und sie kurz, aber eindeutig zu erklären. Vielleicht findest du anschauliche Bilder oder sprachliche Vergleiche, die das Verständnis erleichtern.

Generell kannst du davon ausgehen, dass es sehr unterschiedliche Meinungen über die Bibel in deiner Gruppe geben wird. Einige werden noch nie von der Bibel gehört haben (bspw. Inder), andere denken sie sei voller Märchen (bspw. Chinesen), wieder andere halten sie für erlogen und verfälscht (bspw. Europäer oder Muslime).

II. DAS GRUPPENGESPRÄCH VORBEREITEN

In diesem Schritt geht es vor allem darum sich einen Ablauf (Leitfaden) und entsprechende Fragen zu überlegen, die es den Teilnehmern ermöglichen zu entdecken, was Gott ihnen durch den Text mitteilen möchte. Als Quintessenz deiner eigenen Auseinandersetzung mit dem Bibeltext und zur Orientierung für das Gruppengespräch, solltest du einen Satz formulieren, der als Zielgedanke der Diskussion eine Richtung gibt. Es erleichtert die Gesprächsführung, wenn du einen Erwartungshorizont für die Aufgaben und Fragen entwirfst, der aber nicht als Lösungsschablone zu verstehen ist.

Die ganze Einheit (Essen nicht mitgerechnet) sollte nicht länger als 60 min dauern.

Lieber gehen die Teilnehmer interessiert und mit dem Wunsch, dass es länger gedauert hätte, als das sie übermüdet oder überfordert nach Hause kommen.

VORSCHLAG FÜR DEN ABLAUF

- + Ankommen/Essen/Kennenlernen
- + Begrüßung
- + kreativer Einstieg in das Thema
- + Text lesen
- + Textverständnis
- + Textsicherung
- + Gespräch mit zielführenden Fragen
- + Abschluß: Persönliche Worte, Zusammenfassung oder Zeugnis
- + Gebetsgemeinschaft

GUTE FRAGEN STELLEN - EINE BESONDERE KUNST

- + Gute Fragen sollen zum Textstudium anregen (nicht die Lesefähigkeit überprüfen). Sie sollen nicht mit dem Beobachten abgeschlossen sein, sondern **gezielt zum genauen Beobachten führen**. Am besten sind Interpretationsfragen geeignet, die sich aus dem zweiten Schritt deiner Textvorbereitung resultieren.
- + Zum Austausch anregende Fragen lassen immer **mehrere mögliche Standpunkte oder Antworten** zu; sie zielen nicht auf offensichtliche Antworten ab. Durch offene Fragen werden Teilnehmer ermutigt ihre eigene Meinung zu sagen, weil man sie nicht mit ja oder nein beantworten kann.
- + In der Frage sollte **keine Bewertung** enthalten sein. Statt „Warum ist es falsch, dass der Mann so antwortete?“ solltest du eher fragen „Warum hat dieser Mann so geantwortet?“.
- + Fragen sollten **klar und kurz** formuliert werden, weswegen du die wichtigsten Fragen aufschreiben solltest. Wiederhole lieber dreimal genau die gleiche Frage als mehrfach umzuformulieren. Das stiftet bei internationalen Studenten eher Verwirrung als dass es Klarheit schafft.
- + Sei dir bewusst, dass die Teilnehmer aus **verschiedenen Kulturen** und damit auch **Bildungstraditionen** stammen. Gruppendiskussionen und kritische Textanalyse sind für manche Leute sehr ungewohnt und sie verhalten sich eventuell eher zurückhaltend. Es kann für manche auch sehr unhöflich sein deine Meinung zu hinterfragen, weswegen sie dir in allem zustimmen und sagen, was sie denken, was du hören möchtest. Vielleicht sehen sie dich auch als Lehrer und somit als Autorität, die man respektieren muss. Umso mehr solltest du immer wieder auf den Text hinweisen und daraus die Antworten ziehen, statt dich selbst und deine Überzeugungen in den Mittelpunkt zu stellen.
- + Empfehlenswert sind vier bis sechs **Interpretationsfragen** und zusätzlich ein bis zwei **Anwendungsfragen**, die darauf abzielen die Relevanz des Textes für das eigene Leben zu verdeutlichen.

IDEENKISTE: KREATIVE METHODEN

Das Verständnis für den Text lässt sich stärken, in dem man mit kreativen Methoden zu dem Zielgedanken hinführt. Ein besonderer Fokus sollte auf Methoden liegen, die nicht primär mit Sprache arbeiten. In der Lerntheorie spricht man von vier unterschiedlichen „Kanälen“ (Hören, Sehen, Fühlen, Lesen) die man benutzen kann. Einige Ideen:

- + Bildanalyse /-betrachtung
- + Brainstorming
- + Modellieren aus Knete oder Salzteig
- + Theaterstück/Anspiel/Spiel
- + Malen/Illustrieren
- + Videos

Die einzig wichtige Regel: Es muss zum Thema passen!

Beachte: Internationale Studentenarbeit ist methodisch ein wenig wie Kindergottesdienst nur für Hochintellektuelle (daher nicht trivial, aber anschaulich)!

3. Durchführung

Schaffe eine liebevolle und freundliche Atmosphäre, in der Fragen jeglicher Art willkommen sind und geduldig beantwortet werden.

- + Erkläre den Ablauf und dass alle Fragen erlaubt sind. Weise ruhig darauf hin, dass niemand beten, laut vorlesen oder etwas sagen muss, wenn er nicht will.
- + Der Text sollte einmal laut vorgelesen werden. Du kannst nach einem Freiwilligem fragen, selbst lesen oder reih um lesen lassen.
(Achte darauf, dass sich niemand durch das Lesen sich blosgestellt fühlt.)
- + Danach sollte jeder ausreichend Zeit haben, den Text alleine für sich zu lesen.
(Regt an, dass die Teilnehmer den Text auch in ihrer eigenen Sprache einmal für sich lesen.)
- + Nach der ersten Textlektüre sollte es fünf bis zehn Minuten Zeit geben um sprachliche und grammatikalische Fragen zu klären. Es geht dabei um reine Verständnisfragen, damit für alle der Text klar ist. Weiterführende Fragen werden später behandelt und evtl. notiert.
- + Bei manchen Texten bietet sich eine Textsicherung an, das bedeutet, dass mit einer Methode „überprüft“ wird ob die Teilnehmer alles verstanden haben bzw. alle durch eine Wiederholung auf den gleichen Stand gebracht werden. Man könnte zum Beispiel eine Geschichte nachspielen lassen, Bilder in die richtige Reihenfolge bringen oder sich zu zweit den Text nacherzählen.
- + Sei ein guter Zuhörer.
- + Im Gespräch darfst du dem Heiligen Geist vertrauen, dass er euch leitet und er unter den Teilnehmern wirkt.
- + Spring nicht in der Bibel herum (vermeide andere Bibelstellen zu zitieren), sondern beziehe dich immer auf den gemeinsam gelesenen Text.
- + Respektiere den Glauben der anderen und rede nicht schlecht über ihre Religion. Betone umso mehr das Faszinierende an Jesus.
- + Sei ehrlich (auch mit Nichtwissen).
- + Vermeide Insider-Witze.
- + Vermeide den Eindruck, der christliche Glaube und die westliche Kultur seien dasselbe.
- + Achtet darauf, dass ihr nicht Leute „ausschließt“, die noch nicht so gut Deutsch können, vor allem wenn der Anteil von Muttersprachlern hoch ist. Sprecht langsam und verständlich, nutzt einfache Satzstrukturen und Wörter. Wer sich gut vorbereitet, kann klarer und eindeutiger kommunizieren.
- + **Erzähle offen von deinen Glaubenserfahrungen. Besonders als Schlusspunkt bietet sich ein persönliches Zeugnis an, was zugleich den Text noch einmal konkretisiert und lebendig macht.**
- + Zum Ende könnt ihr den Teilnehmern anbieten, dass für sie gebetet wird und/oder Gebetsgemeinschaft halten.

4. Wie reagiere ich auf Fragen und Kommentare?

„Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt, dass ihr wisst, wie ihr einem jeden antworten sollt.“

Kolosser 4,6

1. ZEIGE INTERESSE

Sage niemals einer Person direkt, dass ihre Meinung „falsch“ ist. Stattdessen könntest du die Gruppe nach anderen Standpunkten fragen oder weiterführenden Fragen Raum geben.

Das ist eine gute Frage!

Das ist ein interessanter Punkt!

Interessant, darüber habe ich noch nie nachgedacht!

2. FINDE HERAUS, WAS HINTER DER FRAGE STEHT

Gibt es einen bestimmten Grund, warum du diese Frage stellst?

Wie bist du auf die Frage gekommen?

3. SCHAFFE IMMER WIEDER RÜCKBEZÜGE ZUM TEXT UND BEHALTE DEN ZIELGEDANKEN IM AUGENBLICK

Wo im Text siehst du das?

Guter Punkt! Wie bist du darauf gekommen?

Lasst uns beim Text bleiben und später darauf zurückkommen.

4. ORGANISIERE THEMENKOMPLEXE

Wenn du eine Frage nicht beantworten kannst, verweise auf einen späteren Zeitpunkt, aber vergiss nie, dann auch später darauf zurück zu kommen. Nicht jede Frage muss am gleichen Abend beantwortet werden, manchmal ist auch etwas Recherche notwendig.

Wollen wir uns kurz Zeit nehmen, um über dieses Thema zu sprechen?

Jetzt haben wir zu wenig Zeit, aber wir könnten im Anschluß darüber sprechen.

Ich bin nicht sicher, wie ich dir das erklären kann. Können wir nächste Woche darüber reden?

5. GIB ALLEN TEILNEHMERN DIE MÖGLICHKEIT, SICH ZU BETEILIGEN

Halte stille Momente eine Weile aus, denn dadurch gibst du den Teilnehmern die Möglichkeit nachzudenken. Bei sehr dominanten Teilnehmern, könntest du die anderen wieder einbeziehen, indem du sagst:

Das ist ein interessanter Aspekt. Was sagen die anderen dazu?

Kann ich kurz einhaken?

Wo findest du diesen Gedanken im Bibeltext?

EIN BEISPIEL - ZACHHÄUS (Lukas 19,1-9)

Ein reicher Zolleinnehmer begegnet Jesus

ZIELGEDANKE

Für Jesus ist jeder wichtig. Auch wenn du Jesus nicht genau kennst, er möchte bei dir zu Gast sein und dir Rettung schenken!

BEGRÜßUNG

Kurze Erläuterung des Ablaufs und Hinführung zum Einstieg

z.B.: „Wir beschäftigen uns heute mit einer Geschichte aus der Bibel. Genauso wie heute, gab es auch damals viele Leute, die nicht genau wussten, wer dieser Jesus ist. Sie hatten einiges gehört, vieles davon klang unglaublich, aber persönlich hatten sie Jesus noch nicht getroffen.“

EINSTIEG

Was habt ihr über Jesus gehört?

Stichworte werden auf einem Plakat gesammelt.

Was findet ihr faszinierend (+), was findet ihr komisch (-)?

Hinter die Stichworte kann jeder +/- eintragen.

TEXT LESEN

1. Text wird von einem Mitarbeiter laut vorgelesen.

2. Text wird still gelesen; dabei besteht auch die Möglichkeit in der eigenen Sprache den Text nachzulesen.

TEXTVERSTÄNDNIS

Teilnehmer haben Zeit nachzufragen, was bestimmte Wörter und Sätze bedeuten,

z.B. V.2 „Zolleinnehmer“ (Steuereintreiber für den römischen Staat, waren als Kollaborateure verhasst und als Sünder verachtet, oftmals reich, weil sie selbst über die Höhe der Steuer entschieden durften)

V.7 „empört“ (aufgeregt, wütend)

V.7 „Sünder“ (Mensch, der sich gegen Gott auflehnt und ihm nicht vertraut)

V.9 „Rettung“ (Bild des Rettungsringes, wenn man ins Wasser gefallen ist)

Werden einige offensichtlich schwierige Begriffe nicht erfragt, können diese zusätzlich erklärt werden.

TEXTSICHERUNG (optional)

Teilnehmer bringen Bilder aus einer Kinderbibel in die richtige Reihenfolge und erzählen gemeinsam die Geschichte mit eigenen Worten grob nach.

FRAGEN FÜR DAS GRUPPENGESPRÄCH

1. Zachäus wollte unbedingt Jesus sehen, er kletterte extra auf einen Baum. Wieso wollte Zachäus unbedingt Jesus sehen?

2. Jesus kommt an dem Baum vorbei und spricht Jesus direkt an. Was fällt dir an dem auf, was Jesus zu ihm sagt?

3. „Der heutige Tag hat diesem Haus Rettung gebracht.“ Was bedeutet Rettung für Zachäus?

4. Wo würdest du hingehen und was würdest du tun, um Jesus zu treffen?

5. Beschreibe deine Reaktion, wenn Jesus dich so direkt ansprechen würde wie Zachäus?

6. Was bedeutet Rettung für dich?

ABSCHLUß

Ein persönliches Zeugnis von einem Mitarbeiter oder eine persönliche Glaubensgeschichte, in der Rettung von Jesus erfahren hat.

4. Wie geht es weiter?

Am wichtigsten ist, dass sich über die regelmäßigen Treffen hinaus Freundschaften zwischen den Mitarbeitern und Teilnehmern etablieren. In diesem Rahmen kann es dann zu weiteren Gesprächen über den Glauben und auch konkreten Entscheidungen für Jesus kommen. Oft finden die intensivsten Gespräche auf dem Nach-Hause-Weg statt. Viele und besonders internationale Studenten benötigen auch eher eine 1:1-Beziehung für eine ehrliche Auseinandersetzung und ihre Zweifel. In diesem Rahmen könnt ihr auch anbieten für euren Freund zu beten.

Einmal im Semester könntet ihr am Ende eines Abends zu einer Entscheidung für Jesus einladen. Lasst dabei aber eine gro-

ße Offenheit. Niemand soll sich gezwungen fühlen oder aus Höflichkeit zu Jesus kommen. Jesus selbst zieht Menschen zu sich. **Sei daher wachsam, wann die Zeit für eine Entscheidung für Jesus reif ist.** Achte darauf, dass dein Freund weiß, wie man Christ wird. Du könntest ihn beispielsweise fragen, was dabei wichtig ist. Ihr werdet sicherlich im Laufe der Zeit ein gutes Gefühl entwickeln. Traut euch etwas, seid mutig, aber „überfahrt“ eure Freunde nicht mit missionarischem Eifer.

Selbstverständlich könnt ihr in eure Gemeinde einladen, besonders „frischgebackenen“ Jesus-Nachfolgern hilft die Einbindung in eine Gemeinde enorm.

LITERATUR

- + Haizmann, M. & Lorch, J (Hrsg.) (2009): **Entdecken. Begegnen.** Missionarisches Bibellesen. Marburg.
- + Lum, A. & Haizmann, M. & Baderschneider, W. (2005): **Getting Excited About Jesus.** Preparing and Running Evangelistic Bible Studies. Marburg.
- + Pane, J. (2005): **I-GIG.** A Guide for International Groups Investigating God. Intervarsity. Madison/USA.
- + FriendsInternational (2014): **The Visa Course.** An opportunity to find out about the Christian faith. Leader's Notes. Ware/UK.
- + Lanier, S. (2010): **Überall zu Hause ?!** Menschen aus fremden Kulturen verstehen. Marburg.
- + Morris, K. & Morris, R. (2007): **Leading better Bible studies.**
- + IFES Europe International Student Ministry Network: **internationals.ifeseurope.org**
- + FriendsInternational **friendsinternational.org.uk**
- + ISM InterVarsity **ism.intervarsity.org**

Hochschul-SMD International - Wer wir sind und was wir anbieten

Hochschul-SMD International möchte internationalen Studenten Freundschaft und Unterstützung anbieten. Wir wollen Brücken zwischen deutschen und internationalen Studenten bauen, indem wir Gottes Liebe in Wort und Tat weitergeben. Unsere Angebote stehen allen internationalen Studenten offen - unabhängig von ihrer Religion, Nationalität und ihrem persönlichen Hintergrund.

Wir sind Teil der SMD, einem Netzwerk von Christen in Schule, Hochschule und Beruf. Die SMD arbeitet auf der Basis der Evangelischen Allianz, ist Mitglied der Diakonie Deutschland und der weltweiten Studentenbewegung IFES (International Fellowship of Evangelical Students).

Homepage: Aktuelle Infos, Material-downloads und die Kontaktdaten der Ansprechpartner unter www.international.smd.org

Internationale Freizeiten: Zu Silvester und im Sommer finden regelmäßig Freizeiten für internationale Studenten statt, bei denen ihr gerne zusammen mit euren internationalen Freunden hinfahren bzw. sie dazu einladen könnt. Informationen und aktuelle Termine findet ihr auf der Homepage.

Interkon: Jedes Jahr findet die Interkon statt, eine deutschlandweite Konferenz, die Mitarbeiter in der internationalen Studentenarbeit durch Bibelarbeiten und Workshops, sowie Austauschrunden schult und ermutigt. Infos unter www.interkon.smd.org

Info-Verteiler: Hier werdet ihr über alle aktuellen Neuigkeiten und Veranstaltungen rund um das Thema internationale Studentenarbeit per E-Mail informiert. Schreibt einfach eine E-Mail an welcome@smd.org

Darüber hinaus steht euch der Referent für Hochschul-SMD-International auch jederzeit für Fragen zu Verfügung. Ihr könnt ihn auch zu Schulungen zu euch einladen.

Hochschul-SMD International, Universitätsstr. 30-32, 35037 Marburg,
Fon 06421. 9105-13, welcome@smd.org, www.international.smd.org